

95. Keuschheit

Keuschheit (iffet) bedeutet, Hände, Füße, Zunge, Lippen, Augen und Ohren vor der Sünde zu schützen und sich nicht an verbotenen Handlungen zu beteiligen. Da der Mensch die größten Sünden gewöhnlich mit dem Mund und dem Schritt begeht, bringt der Gesandte Allahs in einem seiner Hadithe Mund und Schritt auf eine Linie, indem er sagt: „Versprich mir, dass du zwischen den beiden Kiefern und dem Schritt nicht sündigen wirst, und ich verspreche dir, dass du ins Paradies eingehen wirst“. Der Heilige Koran betont, dass die Gläubigen Menschen sind, die keusch und schamhaft sind und ihre Sittsamkeit bewahren; er kündigt Allahs Vergebung und Überraschungen im Jenseits als Belohnung für ein reines Leben an; er befiehlt allen Gläubigen, keusch zu sein, wobei er Frauen und Männer getrennt erwähnt, wegen der Wichtigkeit des Themas und um den unrechtmäßigen Blick zu vermeiden, der als Einfallstor für Unkeuschheit gilt. Keuschheit bedeutet, sich von hässlichen Worten und Taten fernzuhalten, sich im Kreis von Ehre und Anstand zu bewegen, in Integrität und Ehrlichkeit zu leben und sich an moralische Werte zu halten. Dieses Wort (iffet), das ursprünglich aus dem Arabischen stammt, ist in unsere Sprache übergegangen, um den Zustand des Ehrbaren, Ehrenhaften und Moralischen auszudrücken. Unser Herr (cc) drückt die Eigenschaften der Gläubigen im Heiligen Qur'an mit folgenden Worten aus: „Die Gläubigen sind diejenigen, die ihre Gebete mit Ehrfurcht verrichten, keine unnützen Worte sprechen, ihre Zakat entrichten, ihre Ehre und Keuschheit bewahren und ihr Vertrauen und ihre Bündnisse ehren. Das sind die Gläubigen, die die Rettung erlangen“ (Mu'minun, 23/1-5). Ich nehme Zuflucht bei Allah (cc)

Der Heilige Qur'an hat den Gläubigen die Horizonte der Schamhaftigkeit und der Sündlosigkeit (Ismet) aufgezeigt, indem er Beispiele der Keuschheit wie Hz. Yusuf (r.a.) und Hz. Maryam (r.a.) aufführt. Der Prophet Yusuf (a.s.) sagte, als er von der Frau des Wesirs zur Sünde

aufgefordert wurde: „Mein Herr! Das Gefängnis ist mir lieber als das, wozu mich diese Frauen einladen.“ Statt seine Keuschheit mit Staub zu bedecken, riskierte er jahrelange Gefangenschaft und wurde so zum Vorbild für alle Gläubigen, die bis zum Jüngsten Tag kommen werden.

Hz. Yusuf (r.a.) war ein prachtvoller junger Mann. Eines Tages erschien die Frau, in deren Haus er wohnte, mit all ihrem Charme vor ihm und schloss die Tür weit auf. Dann lud sie ihn offen zur Sünde ein, indem sie sagte: „Los, komm!“ Die Tür war verschlossen und eine verführerische Frau, die sich auf ihn stürzte, ihn an den Kleidern zerrte und seine Röcke zerriss, hatte alles vorbereitet, um ihn in ihr Netz zu ziehen. Yusuf war noch kein Prophet. Aber er gab seine Keuschheit nicht auf. Er wusste sehr wohl, wie Unzucht (zina) einen Menschen zu Fall bringen kann. Es war sehr schwer, bei einem solchen Anblick nicht erschüttert zu werden, nicht zu verbrennen, angesichts dieser schrecklichen Flamme. Aber der junge Yusuf, der Sohn des Propheten, stand wie der Mount Everest. Er stand unerschütterlich wie ein Denkmal der Weisheit und der Keuschheit angesichts der klaren Vorschläge. Er sagte zu seinem Gegenüber mit einer so reinen und klaren Natur, als ob Schneeflocken und Tau auf sein Haupt gefallen wären: „Ich nehme Zuflucht bei Allah!“

Allah der Erhabene sagte: „Gedenkt Maryam, die ihre Keuschheit und Ehre bewahrte, wie sie es sollte. Wir hauchten ihr von Unserem Geist ein und machten sie und ihren Sohn zu einem Beispiel für die ganze Welt.“ Maryam (r.a.) ist ein Beispiel der Keuschheit für die ganze Menschheit. Unsere Mutter Maryam war so sehr darauf bedacht, ihre Reinheit zu bewahren, dass sie sogar vor einem Geistlichen, der vor ihr erschien, zitterte und sagte: „Ich suche Zuflucht bei Allah vor dir.“ Wegen dieser Eigenschaften wurde sie „Betül“ und „Azrâ“ genannt.

Sulayman Ibn Yasar

Auch Sulayman Ibn Yasar wurde wie Hazrat Yusuf geprüft. Die Quellen berichten über diese

Prüfung wie folgt: Sulayman Ibn Yasar war ein sehr gutaussehender Mann. Deshalb wurde er ständig auf die Probe gestellt. Eines Tages waren er und sein Freund an einem Ort namens „Ebwa“. Als sein Freund das Zelt verließ, um etwas in der Nähe zu holen, kam sofort eine Frau, die Sulayman von hinten beobachtete, an die Zelttür: „Komm her“, rief sie. Sulayman, der davon ausging, dass sie um etwas zu essen bitten würde, nahm ein paar Dinge vom gedeckten Tisch und begann auf die Frau zuzugehen, als er eine unerwartete Reaktion erlebte: „Ich will kein Essen, ich will dich, du bist sehr hübsch. Komm ins Zelt gegenüber. Ich habe niemanden bei mir!“ Sulayman suchte Zuflucht bei Allah und begann sofort zu schreien: „Verschwinde, du Bote des Teufels! Jetzt wird mein Freund kommen, und wir werden beide in Ungnade fallen!“ Das war eine Reaktion, mit der die Frau nicht gerechnet hatte. Sie war sehr erschrocken über Sulaymans Reaktion und kehrte schnell in ihr Zelt zurück, wobei sie ihr Gesicht mit ihrem Schleier verhüllte. Auch Sulayman ging hinein und begann zu weinen. Inzwischen war sein Freund vom Basar zurückgekehrt. Als er Sulayman hörte, begann auch er zu weinen. Sulayman war überrascht.

„Warum weinst du?“, fragte er. Die Antwort lautete: „Mein Bruder, du bist wirklich der Inbegriff der Keuschheit. Glücklicherweise wurde ich nicht einer solchen Prüfung unterzogen. Allah hat dich mit der Kraft des Glaubens ebenso gesegnet wie mit deiner Schönheit.“

Nach einiger Zeit ging Sulayman nach Medina. Eines Nachts erschien ihm im Traum der Prophet Yusuf. Hazrat Yusuf kam von der anderen Straßenseite mit offenen Händen auf ihn zu und sprach ihn an: „Komm, lass dich umarmen, mein sitzamer Bruder. Schönheit hat ihre eigene Prüfung. Du wurdest wie ich auf die Probe gestellt, aber du hast gewonnen.“

Die Keuschheit des Gesandten Allahs (FsmI)

Schon in seiner Kindheit zeigte der Stolz der Menschheit (Friede sei mit ihm) einen unvergleichlichen Tugend der Keuschheit. Sein Onkel Abu Talib berichtete: „Ich ließ ihn nie

von meiner Seite und legte ihn sogar die meisten Nächte auf meinen Schoß. Eines Morgens wollte er sich gerade umziehen, als er sah, wie ich ihn ansah. ‚Onkel! Bitte dreh dich um, niemand hat meinen Körper gesehen, also schau mich nicht an!‘ Ja, er war erst fünf Jahre alt, als er das sagte. Schon damals befand er sich in einem Zustand, den wir ‚natürliche Keuschheit‘, ‚natürliche Sündlosigkeit‘ und ‚natürliche Bindung zu Allah‘ nennen können. An einem Ort und zu einer Zeit, als noch nicht einmal eine falsche Morgendämmerung am Horizont der Menschheit aufblitzte, lebte unser Prophet (FsmI) in einer Klarheit wie mitten am Tag. Sein Leben als Jugendlicher bis zu seinem 25. Lebensjahr war auf einem Niveau, das die Gedanken und Träume von Freund und Feind zum Stillstand brachte.

Denn obwohl er im Zeitalter der Unwissenheit geboren wurde, brach ihm der Schweiß aus, als er Khadidsche (r.a.), der Frau, die er heiraten wollte, gegenüberstand. Er hatte noch keinen Blitz des Prophetentums und der Offenbarung an seinem Himmel, er hatte noch kein vollständiges Wissen über Allah (s.w.t.), er hatte noch nichts von haram und halal gehört, aber selbst in dieser Zeit berührte er keine Frau, die nicht seine Mahram (eng verwandte) war, und er wurde nicht gesehen, wie er den Kopf erhob und eine Fremde ansah.

Er (FsmI) war ein Monument des Ismet (Sündlosigkeit); er hatte ein unschuldiges Gewissen und ein reines Herz. Er hatte stets ein Leben in Keuschheit und Ehre geführt. Seine Verbindung zu Allah (cc) war sehr stark. Die Tatsache, dass er keine Augenbraue hob, um eine Frau anzusehen, lag nicht daran, dass ihm Frauen gleichgültig waren. Es war sein Respekt und seine Ehrfurcht vor Allah (cc), die ihn so keusch machten. Denn Allah, der Allmächtige, hatte ihn erschaffen, um gute Eigenschaften zu verkörpern.

Empfehlungen, um keusch zu sein und zu bleiben

-So wenig wie möglich Nahrungsmittel zu sich

nehmen, die den Nafs erregen können, und die Sunna beim Essen und Trinken beachten.

Fasten ist eine der wirksamsten Waffen, um den Einfluss des Nafs und der Begierde zu brechen. Diejenigen, die um ihre Keuschheit besorgt sind, sollten unbedingt das Fasten einhalten.

Eine Gruppe von Freunden wählen, die einen nicht zum Verbotenen führen und zum Guten leiten wird. Mit Menschen zusammen sitzen und aufstehen, die nach dem Glück der zwei Welten streben.

Ständig beten und Allah (cc) anflehen, uns aus dem Sumpf der Sünde zu retten.

Sich sofort vom Haram abzuwenden, wenn man etwas verbotenes sieht, indem man daran denkt, dass man viele spirituelle Freuden und Stufen in seinem Herzen und in seiner Seele verpassen wird.

An den Tod denken und die Sorge mit sich tragen, dass man zur Rechenschaft gezogen wird.

Der Gedanke, dass Allah für einen im Paradies Segnungen und Überraschungen vorbereitet hat, die „keine Augen gesehen und keine Ohren gehört haben und die sich kein Mensch vorstellen kann“, und der Versuch, zu begreifen, wie wertlos und billig es ist, sich im Gegenzug zu diesen unendlichen Segnungen mit vorübergehenden und momentanen Vergnügungen zu beschäftigen.

Sich davon überzeugen, dass man, um ein guter Diener zu sein, die Augen vom Haram fernhalten muss, selbst wenn man in das Verbotene hineingeraten ist, um eine neue, saubere Seite aufzuschlagen und sein Leben auf diese Weise fortzusetzen.

An das Unbehagen denken, das wir empfinden würden, wenn jemand anders unseren Ehepartner, unsere Kinder und unsere Verwandten mit den gleichen Augen anschauen würde.

Eine große Entschlossenheit in dieser Angelegenheit zeigen, ohne zu sagen: „Was schadet es schon, einmal hinzuschauen.“

Den Ort, an dem man sich befindet von verbotenen Bildern und Erscheinungen säubern

und von allem fernhalten, was sich negativ auf Herz und Geist auswirkt.

Nicht faul und untätig sein, sondern sich mit legitimen und nützlichen Dingen beschäftigen.

Den obligatorischen Gottesdiensten, besonders dem Gebet, große Aufmerksamkeit schenken und durch die Spiritualität, die sie bieten, unsere Haltung und unseren Willen gegen die Sünde stärken. Man darf nicht vergessen, dass die sicherste Festung gegen die Lust das Gebet ist. Vor allem, wenn es verloren geht, werden die Mauern gegen die Lüste eingerissen; alle Arten von sinnlichen Wünschen und Begierden werden zu einem Impuls, der den Menschen auf den Weg Satans führt.

Jeden Tag den heiligen Koran und Gebete aus Büchern wie Kulûbu'd-Dâria oder Cevsen lesen.

Das Immunsystem gegen die Sünde stärken, indem man von den Predigten und Büchern der geistlichen Meister profitiert.

Nicht ausgehen, es sei denn, es ist notwendig; wenn man ausgehen muss, nicht allein sein und mit der notwendigen spirituellen Ausrüstung ausgestattet sein.

Nie vergessen, dass es einen Herrn gibt, der uns in jeder Situation sieht und über uns wacht.